

Niederschrift

über die 42. Tagung des Bauausschusses der Stadt Haldensleben am 21.03.2018, von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr,
im Rathaus der Stadt Haldensleben, Markt 22, Kleiner Beratungsraum (Zimmer 123)

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Anja Reinke

Mitglieder

Herr Guido Henke

Herr Bernhard Hieber i.V. für Herrn Günter Dannenberg

Herr Alfred Karl

Herr Mario Schumacher i. V. für Herrn Rüdiger Ostheer

Herr Thomas Seelmann

Herr Bodo Zeymer

sachkundige Einwohner

Herr Detlef Fricke

Abwesend:

Ortsbürgermeister Martin Feuckert – entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Nico Schmidt

Herr Rüdiger Vogler

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 21.02.2018
4. Ausbau der Wohngebietsstraße zwischen Alsteinstraße und Rottmeister Straße
5. Beschluss zur Aufstellung der Ergänzungssatzung "Satuelle Hauptstraße - Süd", mit Städtebaulichem Vertrag, Billigung des Entwurfes und Beschluss zur Auslegung und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange - Vorlage: 345-(VI.)/2018
6. Mitteilungen
7. Anfragen und Anregungen

II. Nichtöffentlicher Teil

8. Evtl. Einwendungen gegen den nichtöffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 21.02.2018
9. Mitteilungen
10. Anfragen und Anregungen

I. Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Anja Reinke eröffnet die Sitzung. Die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, es sind 6 Ausschussmitglieder und der sachkundige Einwohner Herr Detlef Fricke anwesend. Für Stadtrat Rüdiger Ostheer nimmt Stadtrat Mario Schumacher teil und Stadtrat Günter Dannenberg wird durch Stadtrat Bernhard Hieber vertreten. Ortsbürgermeister Martin Feuckert hatte sich entschuldigt.

zu TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt, so dass Ausschussvorsitzende Anja Reinke über die vorliegende Tagesordnung abstimmen lässt.

zu TOP 3 Evtl. Einwendungen gegen den öffentlichen Teil der Niederschrift über die Tagung vom 21.02.2018

Der **TOP 3** wird auf die nächste Sitzung vertagt.

zu TOP 4 Ausbau der Wohngebietsstraße zwischen Alsteinstraße und Rottmeister Straße

Herr Ritter stellt die Planung für den Ausbau der Wohngebietsstraßen zwischen Alsteinstraße und Rottmeister Straße vor. In der Alsteinstraße betrifft es den Bereich 31 bis 41 und in der Rottmeisterstraße den Bereich 43 bis 53 sowie 37 bis 41. Bei den Materialien und beim Ausbaustandard werde sich an dem Teilabschnitt orientiert, der bereits im Jahr 2016 fertig gestellt wurde. Es werden die Fahrbahn, die Nebenanlagen und die Stellflächen erneuert. Die Anordnung der Parkflächen soll künftig in Schrägaufstellung erfolgen, da die derzeit vorhandenen Stellplätze nicht auskömmlich sind (vorhandene Stellplätze: 45; nach dem Ausbau: 62 Stellplätze). Mit dem Bauvorhaben soll am 02.07., d.h., mit Ferienbeginn vor der Grundschule „Gebr. Alstein“ begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Anfang Oktober geplant.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke bedankt sich bei Herrn Ritter für seine Ausführungen.

**zu TOP 5 Beschluss zur Aufstellung der Ergänzungssatzung "Satuelle Hauptstraße - Süd", mit Städtebaulichem Vertrag, Billigung des Entwurfes und Beschluss zur Auslegung und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
Vorlage: 345-(VI.)/2018**

Stadtrat Mario Schumacher teilt mit, dass der Ortschaftsrat Satuelle seine Zustimmung zur Ergänzungssatzung erteilt hat.

Die Mitglieder des Bauausschusses empfehlen mehrheitlich dem Stadtrat, der Aufstellung der Ergänzungssatzung „Satuelle Hauptstraße-Süd“, mit Städtebaulichem Vertrag, Billigung des Entwurfs und Beschluss zur Auslegung und zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange – Vorlage 345-(VI.) /2018 – zustimmen.

zu TOP 6 Mitteilungen

- 6.1. Stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler bezieht sich auf das Schreiben der Bürgerinitiative (BI) Bornsche Straße, das allen Ausschussmitgliedern zugegangen ist. Nachdem die Planung im Bauausschuss und in der Bürgerversammlung vorgestellt wurde, hat die BI in ihrem Schreiben einige Fragen aufgeworfen. In einem ersten Gespräch mit der BI sind bereits Abstimmungen erfolgt. Von diesen Abstimmungen sollten auch die Mitglieder des Bauausschusses zeitnah in Kenntnis gesetzt werden. Diesbezüglich hat Herr Waldmann eine Präsentation erarbeitet.

Wie bereits erwähnt, erfolgte die Vorstellung der Planung für die Baumaßnahme Bornsche Straße, TA Jugendherberge bis Kreisel im Bauausschuss in seiner Sitzung am 24.01.2018. Darauf möchte Bauamtsleiter Holger Waldmann heute nicht noch einmal im Detail eingehen. In der Bürgerversammlung gab es seitens mehrerer Bürger vehement Widerspruch gegen diese Maßnahme. Das war der Ausgangspunkt, der letztendlich zur Bildung einer Bürgerinitiative führte (siehe Schreiben). Zur Erinnerung, die Nebenanlagen und die Versorgungsleitungen müssen im Bereich der Bornschen Straße dringend erneuert werden. Für die Verlegung der Versorgungsleitungen in die Nebenanlagen wird es vom Landkreis keine Genehmigung geben, um die geschützte Allee nicht zu gefährden. Es soll auf beiden Seiten einen Rad-Gehweg geben. Die Nebenanlagen sollen hergerichtet werden.

Die BI hatte zu der im Bauausschuss vorgestellten Planung mögliche Alternativen für den Ausbau vorgeschlagen, um die Kosten, die auf die Anlieger umgelegt werden, zu minimieren. Beide Alternativen

wurden seitens der Verwaltung technisch, funktional und kostenseitig geprüft und dem Bauausschuss vorgestellt.

Beim kostenseitigen Vergleich der 3 Ausbauvarianten waren die Unterschiede geringfügig, wobei die Varianten, die die BI vorgeschlagen hat, erhebliche funktionale Nachteile für Fußgänger und Radfahrer mit sich bringen. Da für die Anlieger bei der Baumaßnahme der entscheidende Faktor die Kosten sind, hat die Verwaltung Beispielberechnungen der Straßenausbaubeiträge erläutert, die auf Anlieger nach Abschluss der Maßnahme zukommen würden. Dabei wird deutlich, dass die Kosten, die auf die Anlieger der Bornschen Straße zukommen, nicht über dem Niveau liegen, wie bei anderen Baumaßnahmen im Stadtgebiet.

Es sollte an der Planung, wie sie in der Sitzung im Januar 2018 vorgestellt wurde, festgehalten werden, so der überwiegende Tenor der Ausschussmitglieder. Der von der BI angestrebte Teilausbau der Straße, könnte dazu führen, dass die Spannung im Pflaster zerstört wird, dass es zu einem inhomogenen Deckenschluss kommen könnte, dass Setzungen und Risse entstehen. Es könnte zu Gewährleistungsproblemen kommen, die Nutzungsdauer würde sich verkürzen, so dass in einigen Jahren ein grundhafter Ausbau der Straße erforderlich sein werde.

Die Verwaltung werde mit den Sprechern der BI weiter im Kontakt bleiben. Zum nächsten Gespräch, das mit der BI geführt werde, werden die Mitglieder des Bauausschusses ebenfalls eingeladen.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke hat vorgeschlagen, zur nächsten Bauausschusssitzung noch einmal alle Beteiligten einzuladen (Ort: KulturFabrik) oder noch eine Bürgerversammlung durchzuführen, um die Bürger zu informieren bzw. Fragen der Bürger zuzulassen.

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler antwortet, dass es für die Bürger stellvertretend die Bürgerinitiative gibt, mit der die Verwaltung im engen Kontakt steht. Den Vorschlag von Frau Reinke, alle Beteiligten erneut einzuladen, halte Frau Wendler nicht für sachdienlich. Eine Bürgerversammlung hat stattgefunden.

Stadtrat Thomas Seelmann halte eine Bürgerversammlung nicht für zielführend. In einer Bürgerversammlung lasse sich keine konstruktive Diskussion führen.

Es wurden heute im Bauausschuss nochmals alle Fakten vorgetragen. Was Stadtrat Mario Schumacher für erforderlich erachte, ist eine gewisse Rechtssicherheit zu den vorgetragenen Fakten, falls es zu Klageverfahren kommen sollte. Z.B. vom Landkreis der Bescheid, dass es sich bei den Bäumen um eine geschützte Allee handelt, so dass ein Verlegen der Leitungen in den Gehwegbereich untersagt ist. Von einer weiteren Bürgerversammlung würde er abraten. Die Gespräche sollten zwischen Verwaltung und Bürgerinitiative weiter geführt werden.

Amtsleiter Holger Waldmann teilt mit, dass vom Landkreis ein Bescheid über die geschützte Allee nach Bundesnaturschutzgesetz vorliegt. Lt. Gutachten können die Nebenanlagen hergestellt werden, aber es ist darauf zu achten, dass die Wurzeln nicht beschädigt werden; d.h., max. 40 cm tief. Deshalb müssen die Versorgungsträger auf die Straße ausweichen. Und wenn die Straße aufgemacht ist, muss sie grundhaft ausgebaut werden, um die Bürger in den nächsten Jahren nicht wieder „zur Kasse bitten zu müssen“, mit neuen Bescheiden. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsaufgabe zwischen Stadt, Stadtwerke und Abwasserverband und die Kostenteilung erfolgt nach einem berechneten Schlüssel.

Stadtrat Guido Henke spricht der Verwaltung seine Anerkennung aus, dass es einen regelmäßigen Kontakt mit der BI gibt, um sich inhaltlich auseinander zu setzen. Lobend sei es auch, dass mögliche Alternativen geprüft wurden, inwieweit Kostenreduzierungen möglich sind. Er unterstützt den Standpunkt, den Herr Waldmann zur Langlebigkeit der Straße vorgetragen hat. Eine Bürgerversammlung einzuberufen, würde Erwartungshaltungen wecken, die dann anhand der Fakten nicht erfüllt werden können. Er halte den Weg, der jetzt einschlagen werde, den permanenten Austausch mit der BI, für den richtigen Weg.

Frau Braunsberger geht noch einmal auf die technische Ausführung und sich daraus ableitende Konsequenzen für die vorhandene Straße ein.

Herr Detlef Fricke, sachkundiger Einwohner und gleichzeitig Anwohner der Bornschen Straße, teilt mit, dass sich die Anwohner an ihn wenden, gern aufgeklärt werden möchten. Es besteht auch eine ge-

wisse Bereitschaft, Einiges zu akzeptieren, so hat er es heraus gehört. Das Gespräch im Rahmen der Bürgerversammlung zu führen, halte er nicht für zielführend. Es hat sich die BI gebildet, das sollte der Ansprechpartner für weitere Gespräche sein.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke möchte die Thematik in der nächsten Bauausschusssitzung erneut auf die Tagesordnung nehmen. Es sollte ein größerer Raum als Tagungsort gewählt werden, dass die Bürger, die Interesse haben, an der Sitzung teilnehmen können.

Es liegt ein Schreiben der BI vom 19. März 2018 vor und das muss zeitnah beantwortet werden, macht Stadtrat Guido Henke deutlich. Die Thematik auf die Tagesordnung der nächsten Bauausschusssitzung zu nehmen, halte er für den falschen Weg. Die Anwohner sollten ihre Fragen schriftlich und nicht in einer großen Runde beantwortet bekommen bzw. sich durch die BI informieren lassen.

Die stellv. Bürgermeisterin Sabine Wendler teilt mit, dass zuerst das Gespräch mit der BI gesucht werde, bevor das Schreiben schriftlich beantwortet wird.

Um 18.50 Uhr kommt Stadtrat Bodo Zeymer hinzu; somit sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

Ausschussvorsitzende Anja Reinke legt fest, dass die nächste Bauausschusssitzung in einem großen Raum stattfinden wird. Sie möchte keinen, vor der Tür lassen, der das gern hören oder sehen möchte. Sie bittet, dass die Stadtverwaltung die Untere Naturschutzbehörde mit dazu lädt.

Wer Interesse hat kann kommen; es ist eine öffentliche Sitzung, aber es muss feststehen, dass Ansprechpartner nur die Vertreter der BI sein sollten, ansonsten wird es wieder ein Durcheinander, wie es in der Kulturfabrik war, so Herr Detlef Fricke.

- 6.2. Bauamtsleiter Holger Waldmann hat Herrn Boehle von der Landesstraßenbaubehörde zum 11.04.2018 eingeladen, um über den Baufortschritt und den Sachstand zur B 71n zu berichten.
- 6.3. Die Anfrage von Stadtrat Thomas Seelmann nach dem Baulandkataster möchte Bauamtsleiter Holger Waldmann dahingehend beantworten, dass davon ausgegangen werden könne, zum Jahresende das Kataster im Entwurf vorliegen zu haben, um sich damit im Bauausschuss befassen zu können.
- 6.4. Die Anfrage von Herrn Vogler zu den Bäumen auf dem alten Friedhof wurde schriftlich beantwortet und liegt den Bauausschussmitgliedern vor.

Der **TOP 7** entfällt, es liegen im öffentlichen Teil keine Anfragen vor und es werden keine Anregungen gegeben.

Anja Reinke
Ausschussvorsitzende

Protokollantin